

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

062/23

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
05.04.2023

1. **Betreff:** Sachstand Klimaanpassung und kurzfristiges Maßnahmenprogramm zur Hitzeprävention

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	24.05.2023	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. **Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:**

Nein Ja

in voller Höhe teilweise

20.000,00 €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 20.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

062/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
05.04.2023

Betreff: Sachstand Klimaanpassung und kurzfristiges Maßnahmenprogramm zur Hitzeprävention

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat,

- den Sachstand zur Erstellung der ‚Stadtklimaanalyse mit dem Schwerpunktthema Hitze‘, des ‚Rahmenplans Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze / thermische Belastung‘ sowie des ‚Integrierten Klimaanpassungskonzepts‘ für die Stadt Offenburg zur Kenntnis zu nehmen.
- die Verwaltung mit der Umsetzung des ‚Kurzfristigen Maßnahmenprogramms‘ zum Umgang mit ‚Hitze‘ zu beauftragen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

062/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
05.04.2023

Betreff: Sachstand Klimaanpassung und kurzfristiges Maßnahmenprogramm zur Hitzeprävention

Sachverhalt/Begründung:

1. Sachstand strategische Ziele

In der Gemeinderatsklausur am 15. November 2019 hat die Verwaltung einen Vorschlag unterbreitet, wie den Auswirkungen des bereits zu beobachtenden Klimawandels begegnet werden kann. Dieser Vorschlag ging in den Aktionsplan 2020/2021 als Maßnahme 7.19 Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts und Erstellung Klimaanpassungskonzept in den Aktionsplan Klimaschutz ein (Drucksache 174/19). Über den Sachstand hinsichtlich der Erstellung der Grundlagen für ein Klimaanpassungskonzept wurde im Rahmen der Berichtserstattung zum Sachstand Klimaschutzkonzept am 25. November 2020 (Drucksache 166/20) und am 17. November (mündlich) berichtet.

Im Klimaschutzaktionsplan 2022/2023 wurden die geplanten Maßnahmen zur Klimaanpassung differenzierter dargestellt (Drucksache 045/22): Unter der Maßnahme „Stadtklimaanalyse und Planungsgrundlage Hitze“ werden seitdem die Erstellung der „Stadtklimaanalyse mit dem Schwerpunktthema Hitze“ und die „Erstellung eines Rahmenplans Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze / thermische Belastung“ geführt. Darüber hinaus wurde die Maßnahme „Integriertes Klimaanpassungskonzept“ als neue Maßnahme in den Aktionsplan aufgenommen. Zuletzt berichtete die Verwaltung in der Gemeinderatssitzung am 10. Oktober 2022 über den Sachstand zu den beiden Maßnahmen (Drucksache 142/22). Darüber hinaus hatten die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Erarbeitung eines umfassenden Hitzeaktionsplans beantragt. Dieser wurde mit Beschluss vom 10. Oktober 2022 zurückgestellt. Der vorliegende Sachstandsbericht nimmt zum einen Bezug auf die im Klimaschutzaktionsplan 2022/2023 beschlossenen Maßnahmen und enthält darüber hinaus ein Aktionsprogramm Hitze, das kurzfristig umgesetzt werden soll.

2. Sachstand strategische Maßnahmen

Die ‚**Stadtklimaanalyse mit dem Schwerpunktthema Hitze**‘ stellt eine wichtige Grundlage für künftige Vorhaben und Entscheidungen von Verwaltung und Politik angesichts des Umgangs mit den immer häufiger auftretenden Hitzeextremen zwischen Spätfrühling und Frühherbst dar. Hier werden u.a. regionalklimatische Grundlagendaten, lokalklimatische Besonderheiten, lokale Windrosen sowie Auftrittshäufigkeiten thermisch belastender Wetterlagen ermittelt. Darauf aufbauend werden Modellrechnungen zum Stadtklima für die aktuelle Situation sowie für die Zukunft (Zielhorizont 2050) abgeleitet und in Klimaanalysekarten aufbereitet. Die Ergebniskarten zeigen die heutige und künftig zu erwartende Hitzebelastung in Siedlungs- und Freiräumen für das gesamte Stadtgebiet sowohl für die Tag- als auch für die Nachtsituation.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

062/23

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Dreher, Vera	Tel. Nr.: 82-2504	Datum: 05.04.2023
-------------------------------------------------------	---------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Sachstand Klimaanpassung und kurzfristiges Maßnahmenprogramm zur Hitzeprävention

Aufbauend auf der ‚Stadtklimaanalyse mit dem Schwerpunktthema Hitze‘ werden alle wesentlichen Parameter, unter Berücksichtigung besonders vulnerabler (=verwundbar gegenüber Hitze) Nutzergruppen und Kriterien, für eine klimaangepasste Stadtentwicklung mit besonderem Fokus auf sogenannte „Hitze-Hotspots“ in einem ‚**Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze / thermische Belastung**‘ zusammengefasst. Dieser Plan soll als Grundlage und Planungswerkzeug für künftige stadtentwicklungspolitische und städtebauliche Projekte sowie sonstige Vorhaben und Entscheidungen mit räumlichem Bezug dienen. Darüber hinaus gibt er Hinweise zu den Schwerpunkträumen, den genannten „Hitze-Hotspots“, sowie Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen. Er entspricht dabei der Ebene eines Masterplans und muss in der Folge durch konkrete Maßnahmen und Projekte für einzelne Bereiche oder Räume detailliert werden.

Die ‚Stadtklimaanalyse mit dem Schwerpunktthema Hitze‘ unter Federführung der Stabsstelle Stadtentwicklung ist zu weiten Teilen fertiggestellt und wird noch für die Veröffentlichung aufbereitet. Die Arbeiten zum ‚Rahmenplans Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze / thermische Belastung‘ unter Federführung des Fachbereichs Stadtplanung und Baurecht laufen. Beides wird den Gremien im Herbst vorgestellt.

Im Januar 2023 hat die Verwaltung mit der Erarbeitung eines ‚**Integrierten Klimaanpassungskonzepts**‘ begonnen. Im Programm „Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) wurde Anfang 2022 ein Förderantrag eingereicht, der Ende August 2022 bewilligt wurde. Die über dieses Programm geförderte Personalstelle wurde zum 1. Januar 2023 besetzt und hat die Aufgabe, bis 2024 ein umfassendes, systematisches und übergeordnetes Konzept zu den Betroffenheiten und dem Umgang mit den Folgen des Klimawandels in Offenburg zu erarbeiten. Hierzu sollen bestehende Strukturen und Grundlagen sowie laufende Projekte und wichtige Schlüsselakteure analysiert und in Handlungsfelder zusammengefasst werden. Gemeinsam mit Schlüsselakteuren sollen neue Maßnahmen entwickeln und durch die Konzeption langfristig umgesetzt werden. Insbesondere sollen hierbei die beiden Themenschwerpunkte ‚Hitze‘ und ‚Starkregen‘ genauer betrachtet und im Konzept integriert werden. Die Grundlagen für den Themenschwerpunkt ‚Hitze‘ liefern dabei die zuvor genannte ‚Stadtklimaanalyse mit dem Schwerpunktthema Hitze‘ sowie der ‚Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze / thermische Belastung‘. Prozessablauf, Ziele und beteiligte Akteure werden in der Sitzung mündlich vorgestellt.

3. Kurzfristiges Maßnahmenprogramm zur Hitzeprävention

Die Folgen des Klimawandels werden immer deutlicher spürbar. Gerade in den Sommermonaten wird es wärmer und trockener, ebenso nehmen Hitzeperioden zu. Das nimmt in vielfältiger Weise Einfluss auf unser Leben, so auch auf die Gesundheit und

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

062/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
05.04.2023

Betreff: Sachstand Klimaanpassung und kurzfristiges Maßnahmenprogramm zur Hitzeprävention

das Wohlergehen der Bevölkerung. Im Vorgriff auf das Integrierte Klimaanpassungskonzept sollen daher bereits dieses Jahr erste kurzfristige Maßnahmen umgesetzt werden, die der Hitzebelastung entgegenwirken.

In dieser Vorlage werden insgesamt drei Maßnahmen aufgeführt. Zwei der Maßnahmen zielen darauf ab insbesondere die Öffentlichkeit mit Informationen zum Klimawandel und zu gesundheitlichen Gefährdungen und Verhaltensweisen bei Hitze zu sensibilisieren und zu schützen. Die dritte Maßnahme hat die punktuelle Entlastung bei Hitze zum Ziel.

Maßnahme 1: Falt-Broschüre zu Verhalten bei Hitze

Die Abteilung 9.4 (Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung) hatte bereits 2017 (damals noch Seniorenbüro) Informationsmaterialien zu „Hitzeresilienz“ – mit dem Titel „Sommerhitze – kein Problem! Gesundheitstipps für die heißen Tage“ erstellt. Diese enthielt unter anderem allgemeine Hinweise zu Trinken, Sonnenschutz und Bewegung, aber auch offenburgspezifische Information zu öffentlich zugänglichen Toiletten in der Innenstadt. Die Infos (Falt-Broschüre und Flyer) wurden öffentlich verteilt und beworben.



Abb. 1: Falt-Broschüre (links) und Flyer (rechts)

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

062/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
05.04.2023

Betreff: Sachstand Klimaanpassung und kurzfristiges Maßnahmenprogramm zur Hitzeprävention



Abb. 2: Innenseite Faltschürhe ‚Sommerhitze – kein Problem!‘

Da entsprechende Informationen und Tipps nicht nur für die ältere Bevölkerung hilfreich sind, soll die Faltschürhe nun aktualisiert und um zielgruppenübergreifende, ansprechend gestaltete und zusätzliche Informationen ergänzt werden. Neben allgemeinen Informationen zum Verhalten bei Hitze oder Tipps zu Kleidung, Essen soll z.B. ein Kernstadtplan mit Hitze-Entlastungsgebieten (Parks und Grünanlagen), Trinkwasserbrunnen, Wasserspiele und Brunnen oder auch öffentliche Toiletten ergänzt werden.

Ziel dieses Flyers ist es, die Bürgerinnen und Bürger Offenburgs über das Verhalten an heißen Tagen zu informieren und sie für das Thema Hitze und Klimawandel zu sensibilisieren.

Die Faltschürhe wird im Mai/Juni von der Stabsstelle Stadtentwicklung gemeinsam mit der Abteilung 9.4. erarbeitet. Sie soll erstmals im Rahmen eines ‚Klima-Aktionstags‘ im Sommer zum Einsatz kommen.

Maßnahme 2: Online-Beteiligung „Kühle Orte“

In Ergänzung zur Maßnahme 1 soll gemeinsam mit den Offenburger Bürgerinnen und Bürger ein Stadtplan mit ‚Kühlen Orten‘ in Offenburg erstellt werden. Hierzu soll eine Online-Beteiligung auf dem Portal www.mitmachen.offenburg.de durchgeführt werden, bei der die Bürgerinnen und Bürger öffentlich zugängliche kühle Orte am Wasser, im Freien sowie in Gebäuden festhalten können. Zusätzlich können zu den Orten auch Kommentare hinterlegt werden, was genau an diesem Ort bezeichnend ist bzw. weshalb dieser Ort als kühl wahrgenommen wird. Die Beteiligung soll im Sommer über Zeitraum von vier Wochen stattfinden. Außerdem wird es die Möglichkeit geben sich parallel dazu auch analog im Rahmen des ‚Klima-Aktionstags‘ im Sommer zu beteiligen. Der so entstehende Stadtplan kühler Orte soll einen Überblick geben, wo Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet Abkühlung und Erholung finden bzw. sich vor Hitze schützen können.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

062/23

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
05.04.2023

Betreff: Sachstand Klimaanpassung und kurzfristiges Maßnahmenprogramm zur Hitzeprävention

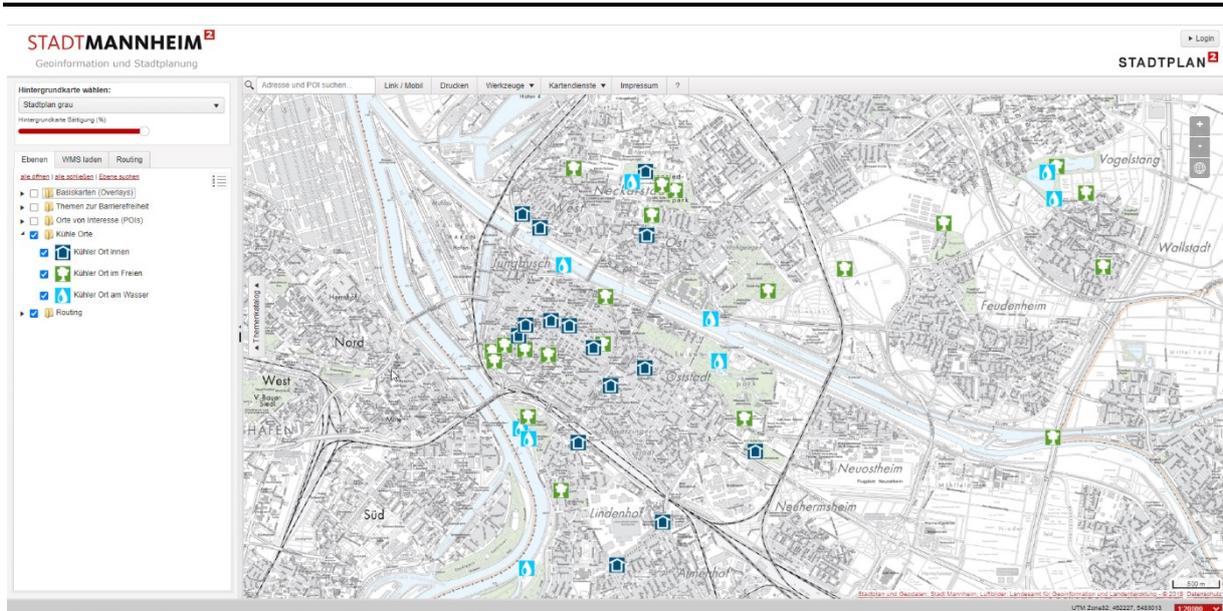


Abb. 3: Beispiel einer Stadtkarte mit ‚Kühlen Orten‘ aus der Online-Beteiligung der Stadt Mannheim

Maßnahme 3: Nachrüstung eines weiteren Spielplatzes mit Sonnensegeln

Die dritte und letzte Maßnahme zielt auf eine direkte Entlastung bei Hitze ab. In Offenburg wurden bereits einige Spielplätze mit Sonnensegeln beschattet. Um zu ermitteln, welche weiteren Spielplätze beschattet werden sollten, wurden alle Spielplätze im Kernstadtbereich auf folgende Kriterien hin bewertet:

- Lage des U-3 Bereiches
- stadträumliche Lage, bzw. nahegelegene Ausweichmöglichkeiten
- Rückzugsmöglichkeiten auf dem Gelände
- Hinweise aus der Bürgerschaft

Dabei wurde für den Franz-Volk-Park der Bedarf einer Nachrüstung erkannt. Ein Sonnensegel soll noch diesen Sommer umgesetzt werden. Die Kosten von etwa 18.000 € werden von der Abteilung Grünflächen und Umweltschutz getragen. Zur Beschattung von Spielplätzen berichtet ausführlicher die Abteilung 5.1, Grünflächen und Umweltschutz im Umweltausschuss.